

Weilburger Seniorenblatt



Foto: Wolfgang Hesse

Ausgabe 68 (September, Oktober, November 2022)
Kostenlos zum Mitnehmen!



www.weilburg.de





Ertrag ist einfach.



ksk-weilburg.de

Mit einem Sparkassenbrief der Kreissparkasse Weilburg erhalten Sie über eine feste Laufzeit stabile, jährliche, kalkulierbare Zinserträge. Lassen Sie sich persönlich beraten oder nutzen Sie die Möglichkeit der Online-Geldanlage.

Mindestanlage 5.000 Euro. Maximalbetrag 100.000 Euro pro Kunde. Laufzeit ab 3 Jahre bis 10 Jahre.
Stand 03.08.2022

Aktuelle Konditionen unter
www.ksk-weilburg.de/sparkassenbrief

Wenn's um Geld geht

 **Kreissparkasse
Weilburg**

Liebe Weilburgerinnen und Weilburger, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir merken es bereits an den gelb und rötlich gefärbten Bäumen und den immer kürzeren und kühleren Tagen: Der Herbst hält allmählich Einzug! Betrachtet man die Bäume genauer, färben sich die Blätter ganz unterschiedlich. Von Sonnengelb bis leuchtend rot ist alles dabei. In ein schönes Orangerot verwandelt sich beispielsweise die Rotbuche, der im Weilburger Wald häufigste Laubbaum. Die Rotbuche ist dieses Jahr sogar zum Baum des Jahres gewählt worden. Was den Baum so besonders macht und viele weitere Informationen zur Rotbuche haben wir in einem interessanten Bericht in dieser Herbst-Ausgabe des Seniorenblattes für Sie zusammengestellt.

Der vergangene Sommer hat uns viele sonnige Tage und eine gute Ernte beschert. Manch einer hat Kirschen im eigenen Garten gesammelt, einige andere konnten Äpfel und viele weitere Obst- und Gemüsesorten ernten. Sicherlich ist vielen noch das Ernte-Dank-Fest bekannt, so wird es noch in vielen Stadtteilen Weilburgs gefeiert –

beispielsweise das Apfel- und Kartoffelfest in Waldhausen und die Gottesdienste zum Ernte-Dank. In einem kurzen Rückblick auf die Nachkriegszeit in Weilburg und seinen Stadtteilen berichten wir über knappe Lebensmittel und Bräuche und Erinnerungen rund um die Erntezeit früher.

In dieser Herbst-Ausgabe bieten wir auch einen geschichtlichen Einblick in die heimische Forstgeschichte: Prof. Dr. Dr. Gisbert Backhaus erinnert an den ehemaligen Stadtförster Willi Flöck und berichtet eindrucksvoll über seine große Verbundenheit zum Forstberuf und dem heimischen Wald. Weiter hat die EUTB Beratungsstelle umfangreiche Informationen rund um die Vorsorgevollmacht bereitgestellt mit vielen Erläuterungen und Tipps sowie hilfreichen Antworten auf oft gestellte Fragen. Eine Übersicht über die anstehenden Veranstaltungen in Weilburg und seinen Stadtteilen haben wir auch in dieser Ausgabe zusammengestellt und freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Einen

kleinen Aufruf haben wir in dieser Ausgabe gestartet, denn wir möchten, dass Sie als Leserin und Leser unser Seniorenblatt mit Ihren Ideen und Vorschlägen bereichern. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Einsendungen!

So ist das Seniorenblatt auch dieses Mal wieder vollgepackt mit nützlichen Informationen und interessanten Berichten. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe unseres Seniorenblattes, genießen Sie die herbstlichen Tage in der Natur wie auch im gemütlichen Zuhause. Bleiben Sie gesund und lassen Sie es sich und Ihren Lieben gut gehen!

Weilburg im Herbst 2022

Ihr



Dr. Johannes Hanisch
Bürgermeister
der Stadt Weilburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Ernte-Dank-Fest.....	Seite 5
Die EUTB® Beratungsstelle Weilburg informiert.....	Seite 7
Baum des Jahres 2022: Die Rotbuche	Seite 8
Erinnerungen an den Stadtförster Willi Flöck.....	Seite 11
Veranstaltungen September bis Dezember 2022.....	Seite 15
Hotel Weilburg in Franzensbad	Seite 17
Kontakte Städtische Einrichtungen	Seite 19



Ernte-Dank-Fest, Seite 5



Willi Flöck, Seite 11



Veranstaltungen Juni bis September, Seite 15

Das Ernte-Dank-Fest: Ein kurzer Rückblick auf das Kriegsende 1945 in den Weilburger Stadtteilen



(MK) Wir feiern am 2. Oktober das Ernte-Dank-Fest und wir freuen uns darüber, dass wir alle genug zum Essen haben. Die Lebensmittel sind in Hülle und Fülle vorhanden, sie sind trotz der Preissteigerungen der letzten Monate bezahlbar und überall kann man sie kaufen. Aber es gab eine Zeit, die ist mittlerweile fast 80 Jahre her, da waren Lebensmittel sehr, sehr kostbar, rar und teuer: Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.

Knappe Lebensmittel

Die gesamte Erntearbeit wurde damals um 1945 herum mehr oder weniger mit Handarbeit erledigt, da es nur wenige Maschinen in der Landwirtschaft gab, die natürlich mit Kraftstoff betrieben wurden, der knapp und sehr teuer war. Alles, was geerntet und alles, was geschlachtet wurde, musste man außerdem zu einem großen Teil abgeben, da die Stadt Weilburg tausende von Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten aufnehmen musste, die alle vollkommen arm und mittellos waren und dringend Nahrungsmittel benötigten. Auch

Drommershausen hat ähnlich wie die anderen Stadtteile damals 10 teils kinderreiche Familien im Ort aufgenommen.

Die Kartoffeln beispielsweise, auch die aller kleinsten, wurden im Herbst in Körben per Hand eingesammelt. Diese Arbeit wurde normalerweise ausschließlich im Knien bewerkstelligt. War der Korb voll, wurden die Kartoffeln schließlich in einen Sack entleert.

Schafswolle

Die wenigen Flächen, die nicht landwirtschaftlich genutzt wurden, verpachtete man sehr oft an einen Schafhirten, der außer seinen eigenen Schafen beispielsweise auch die Schafe aus Drommershausen betreute. Man hatte tatsächlich zu dieser Zeit sogar eine eigene kleine Schafherde, die dem ganzen Dorf gehörte, die von einem im Ort wohnenden Schäfer versorgt und sorgsam gehütet wurde.

Natürlich hat man auch die Wolle der Schafe gut gebrauchen können. Gerade in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, als bittere Armut herrschte und in den eis-

kalten Wintern dringend warme Kleidung gebraucht wurde, wurde die Wolle gesponnen und zu Pullovern, Strümpfen, sogar zu Unterwäsche verarbeitet.

Milch und Butter

Heutzutage ist die Milch ein nahrhaftes und preiswertes Nahrungsmittel, damals aber war sie rationiert und sehr, sehr wertvoll.

Die Milch wurde nach dem Melken hingestellt, der Rahm abgeschöpft und zu Butter gestoßen. Butter und Käse wurden nach Weilburg verkauft oder an die Städter, die von Frankfurt aus mit dem Zug nach Weilburg kamen und hier ihre Wertgegenstände, die sie aus den Trümmern ihrer zerstörten Häuser retten konnten, gegen Nahrungsmittel eintauschten. Einige von ihnen sollen auch in den übrigen Stadtteilen gewesen sein.

Schlachten

Der Fleisch- und Wurstverbrauch war natürlich in der Nachkriegszeit sehr bescheiden. Es durfte zwar geschlachtet werden. Dazu brauchte man aber die Genehmigung der amerikanischen Militärregierung, die in Weilburg ihren Sitz hatte. Das Schwein wurde direkt auf dem Hof seines Eigentümers geschlachtet und zu Fleisch, Schinken und Wurst verarbeitet. Dabei wurden die Mettwurst und der Schinken das eine oder andere Mal in einem Rauchofen geräuchert und damit für längere Zeit haltbar gemacht. Schließlich gab es ja noch keine Tiefkühlschränke oder -truhen!

Einkochen

Sehr beliebt waren gerade jetzt im Herbst die süßen Brotaufstriche. Viele Sorten Marmelade, aber auch Honig - speziell zum Beispiel in Drommershausen der Zwetsch-

genhonig und Birnenhonig. Das nannte man das Hoinkkochen. Freunde, Bekannte, Nachbarn trafen sich, um die vielen Früchte zu schälen und zu entkernen. Danach kam das Obst in einen großen Kessel und wurde mindestens 12 Stunden lang ständig umgerührt und gekocht. Die Drommershäuser hatten ihre eigene Methode festzustellen, wann der Zwetsgenhonig gut war: Ganz einfach! Wenn man den heißen Kessel auf der Feuerstelle anfassen konnte, ohne sich weh zu tun, dann war der Honig gut! Der fertige Hoink wurde meistens in graue Steintöpfe gefüllt, die dann oben mit ausgelassenem Rinderfett fest verschlossen wurden, damit der Hoink nicht austrocknen konnte. Falls das trotz allem mal passieren sollte, wurde der Hoink nicht einfach weggeworfen, sondern man verdünnte den Hoink mit Kaffee oder Kaffeeersatz, je nachdem, was damals überhaupt zur Verfügung stand.

Die Liebe ...

Übrigens: Die Kerne der eingekochten Früchte wurden ebenfalls nicht weggeworfen. Wenn ein junger Bursche oder ein junges Mädchen ineinander verliebt, aber zu schüchtern waren, sich ihre Liebe zu gestehen, dann wurden angeblich des Nachts heimlich die Kerne ausgestreut von der Wohnung des Burschen hin zu der Wohnung des Mädchens. Und das Mädchen wusste bescheid, wer da in sie verliebt gewesen war. Am

nächsten Morgen bekam der junge Mann von seiner Angebeteten entweder einen Kuss oder aber... eine Ohrfeige!

... und das Miteinander

Die Menschen wussten sich zu helfen, damit sie in dieser schrecklichen Nachkriegszeit überhaupt überleben konnten. Denn die Bauern mussten im Herbst einen großen Teil an Fleisch, Kartoffel, Heu, Stroh und Getreide nach Weilburg abgeben. Jedes kleine Fleckchen Erde hier im Dorf wurde deshalb genutzt, um Kartoffeln oder etwas anderes Essbares anzupflanzen. Eine schlimme Zeit. Auch heute flüchten wieder Menschen aus allen Teilen der Welt nach Deutschland, weil sie politischer Verfolgung ausgesetzt sind, aber auch, weil sie der bitteren Armut ihrer Heimatländer entfliehen, Hunger und Not hinter sich lassen wollen. Ich glaube, wir können froh sein, in Mitteleuropa, in Deutschland und letztlich hier im schönen Weilburg und seinen Stadtteilen leben zu dürfen. Die Menschen damals in Weilburg und der Umgebung waren sehr arm und führten ein sehr bescheidenes Leben. Ich bin froh, dass



ich damals in der schlimmen Zeit nach dem Krieg noch nicht auf der Welt war. Aber eines hatten sie der heutigen Gesellschaft voraus: Das, was man Nachbarschaftshilfe nennt. Man half sich bei der Feldarbeit oder auf dem Hof und bei vielem mehr. Nachbarschaftshilfe, das war früher selbstverständlich, heute ist sie eher weniger geworden. Der schreckliche Krieg, der direkt vor unserer Haustür in der Ukraine tobt und so viel Leid und Elend über die Menschen gebracht hat, lässt uns wieder zusammenschließen und angesichts des Ernte-Dank-Festes innehalten und bewusstwerden, dass wir zumindest in Frieden leben und genug zu essen haben.

Werbung



Pietät KROH
In dritter Generation, seit über 50 Jahren in Weilburg.

Erd-, Feuer- und Urnenbestattungen
Erlidigung aller Formalitäten
Anonyme Beisetzungen
Bestattungsvorsorge

Wir sind immer für Sie da, rufen Sie uns an
- TAG und NACHT, sonn- und feiertags -

35781 Weilburg, Telefon (0 64 71) 15 29

Orthopädietechnik Kern GmbH

MEISTERBETRIEB · SANITÄTSHAUS · REHA-TECHNIK





35781 Weilburg
Am Steinbühl 4b
Tel. 0 64 71 / 42 93 77
Fax 0 64 71 / 42 93 788
info@ot-kern.de · www.ot-kern.de

Filiale
35789 Weilmünster
Mühlweg 2a
Tel. 0 64 72 / 8 32 18 50

Klinikorthopädie · Lieferant sämtlicher Krankenkassen und Behörden

Die EUTB® Beratungsstelle Weilburg informiert über die Vorsorgevollmacht

Was ist eine Vorsorgevollmacht?

Eine Vorsorgevollmacht ist eine Art Vertrag. In dem Vertrag legt ein Mensch (=Vollmachtgeber*in) fest, dass ein anderer Mensch (=Bevollmächtigte*r) für ihn oder sie entscheiden soll. Der oder die Bevollmächtigte entscheidet dann zum Beispiel bei solchen Fragen:

-Soll das Konto des Vollmachtgebers oder der Vollmachtgeberin bei der Bank aufgelöst werden? Oder soll ein neues Konto eröffnet werden?

-Soll der oder die Vollmachtgeber*in operiert werden?

-Soll der oder die Vollmachtgeber*in in ein Pflegeheim ziehen?

Wofür brauche ich eine Vorsorgevollmacht?

Es kann passieren, dass Sie durch einen Unfall oder eine Krankheit nicht mehr selbst entscheiden können. Wenn Sie zum Beispiel im Koma liegen oder einen schweren Schlaganfall hatten. Dann können Sie keine Miete überweisen, nicht selbst in Operationen einwilligen und auch keine wichtigen Briefe öffnen. Doch auch wenn Sie nicht mehr ansprechbar sind: Es gibt Dinge, die jemand entscheiden muss.

Haben Sie eine oder mehrere Personen, denen Sie uneingeschränkt vertrauen, kann eine Vorsorgevollmacht das Richtige für Sie sein. Denn mit der Vorsorgevollmacht können Sie eine oder mehrere Personen bestimmen, die für Sie entscheiden, wenn Sie es nicht mehr können. Ein Gericht muss in diesem Fall nicht eingeschaltet werden. Der oder die Bevollmächtigte entscheidet. Der Nachteil: Es gibt oft niemanden, der den oder die Bevollmächtigte*n kontrolliert. Deswegen sollten Sie nur Personen eine Vorsorgevollmacht geben, dem oder der Sie absolut vertrauen.

Haben Sie keine Vorsorgevollmacht, bestimmt ein Betreuungsgerecht einen oder eine Betreuer*in. Der oder die Betreuer*in entscheidet dann für Sie. Denn es muss eine Person geben, die entscheidet, wenn Sie es nicht können.

Wen kann ich bevollmächtigen?

Am besten eine Person, der Sie absolut vertrauen. Haben Sie einmal eine Vollmacht ausgestellt, dann entscheidet der oder die Bevollmächtigte teilweise sehr wichtige Dinge, wenn Sie es nicht mehr können.

Außerdem sollten Sie mit der Person sprechen, die Sie bevollmächtigen wollen. Denn für diese Aufgabe benötigt man Zeit und Kraft. Vielleicht liegen Sie zum Beispiel mit einer schweren Krankheit im Krankenhaus. Das kann für Angehörige eine sehr schlimme Situation sein. Nicht jede Person ist dann sofort in der Lage, ein Pflegeheim zu suchen, die Wohnung aufzulösen, Verträge zu kündigen, Formulare für die Krankenkasse auszufüllen und vieles mehr. Um diese Verantwortung zu teilen, können Sie die Vollmacht auch auf mehrere Personen verteilen.

Muss ich bestimmte Voraussetzungen für eine gültige Vorsorgevollmacht erfüllen?

Ja. Wenn Sie eine Vorsorgevollmacht erteilen möchten, müssen Sie geschäftsfähig sein. Das bedeutet, dass Sie dazu in der Lage sein müssen, selbstständig zu sagen, was Sie wollen. Normalerweise sind alle Menschen ab 18 Jahren voll geschäftsfähig. Auch wenn Sie die Vorsorgevollmacht rückgängig machen wollen, müssen Sie voll geschäftsfähig sein. Wenn Sie eine Vorsorgevollmacht erteilt haben, ist diese auch dann gültig, wenn Sie später geschäftsunfähig werden.

Nicht immer ist klar, ob jemand voll geschäftsfähig ist.

Wenn sie mehr wissen wollen, wir sind für sie da:

EUTB®– Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
Beratungsstelle Weilburg
Konrad-Adenauer-Str.2
35781 Weilburg

Telefon: 06471 1249991

E-Mail:

beratung@eutb-weilburg.de

Die EUTB® Weilburg bietet eine unabhängige und kostenlose Beratung für Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige oder für Menschen, die von einer Behinderung bedroht sind. Aufgabe der EUTB® ist es, die ratsuchenden Menschen persönlich über mögliche Teilhabeleistungen zu informieren.

Weitergehende Informationen über die EUTB® Weilburg finden sie auf unserer neuen Homepage: www.eutb-weilburg.de



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Baum des Jahres 2022: Die Rotbuche (*Fagus sylvatica*), auch „Mutter des Waldes“ genannt.

Die Stiftung „Baum des Jahres“ hat für das Jahr 2022 die Rotbuche, den im Weilburger Wald häufigsten Laubbaum, erstmals zum zweiten Mal zum Baum des Jahres gewählt. Sie war bereits vor 32 Jahren der Jahresbaum für das Jahr 1990. Damals galt die Rotbuche, wegen des rötlich-weißen Holzes im frischen Zustand so genannt, noch als besonders robust gegenüber Klimaveränderungen und großflächig als nicht anfällig für Schädlinge. Warum wurde die Rotbuche nun erneut gewählt? Gibt es triftige Gründe, die ohne die Wahl von der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen worden wären?

Der Präsident dieser Stiftung, Herr Stefan Meier, nennt zwei wichtige Botschaften:

Vorrangig soll mit der erneuten Wahl in Zeiten klimatischer Veränderungen und extremer Wetterereignisse darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Rotbuche, einst ein dominanter und widerstandsfähiger Hoffnungsträger, inzwischen wegen der extremen Hitze, der intensiven Sonneneinstrahlung und der lang anhaltenden Trockenperioden während der vergangenen Jahren nun doch schwer leidet. Die hierdurch bedingten Störungen zwischen der Wasserzufuhr und der Verdunstung führen zu physiologischen Veränderungen, besonders bei den Altbuchen. In den Baumkronen werden weniger und kleinere Blätter mit nach oben gerollter Spitze (Schiffchenform) gebildet. Zusätzlich werfen die Rotbuchen zur Verringerung der Transpiration, also des Wasserverlustes durch die Verdunstung, Blätter ab, wodurch die Baumkronen immer lichter werden. Oft bleiben auch vertrocknete, rotbraune Blätter an den Zweigen hängen. Und zunehmend sind

abgestorbene schwächere und stärkere Äste in den Baumkronen zu beobachten. Ebenso führen die Mastjahre der vergangenen Jahre mit vielen Blüten und Bucheckern zu einer Schwächung der Altbäume. Es gibt heute auch immer mehr Schädlinge an den Rotbuchen. Zu nennen ist hier der zunehmende Befall durch Buchenborkenkäfer, Prachtkäfer und Nutzholzbohrer. Nach Rindenrissen und unter abgestorbenen Rindenpartien (Rindennekrosen) tritt meistens im unteren Stammteil ein schleimiger Saftfluss (Schleimfluss) aus, oft mit schwarzer Färbung. Dieser dringt auch in das Holz ein und führt wegen der schwarzen Flecken zur Entwertung des Holzes. In dieser Flüssigkeit siedeln sich Bakterien, Pilzsporen und Kleintiere (z.B. die weiße Wolllaus, die wegen der schmierigen Behaarung auch Schmierlaus genannt wird) an. Schließlich folgen verschiedene Rinden- und Holzfäulepilze, z.B. der Brandkrustenpilz, der Zunderschwamm, der Kupferrote Lackporling und der Hallimasch, die sich rasch ausbreiten und die

Vitalität der Rotbuchen weiter schwächen sowie die Stabilität der Bäume verringern. Diese als „Komplexerkrankung“ bezeichneten Vorgänge führen vor allem dazu, dass zunächst ältere Rotbuchen und danach ganze Buchenbestände absterben, und das nicht nur auf Extremstandorten, also auf Bergkuppen oder anderen flachgründigen, trockenen Böden.

Die Buche im Weilburger Wald hat optimale Wachstumsbedingungen. Sie erreicht im Bestand Baumhöhen von über 40 m. Als dominante Baumart verdrängt sie die im Höhenwachstum mit ihr konkurrierenden, mehr licht- und wärmebedürftigen Mischbaumarten und wächst deshalb bei uns oft allein in dicht geschlossenen Waldungen. Da ihre intensive Beschattung massiv die Baumartenzusammensetzung steuert, gelegentlich sogar Baumarten als Konkurrenten verdrängt, wird sie auch als „Herrscherin der Wälder“ bezeichnet. Wegen der sich im Buchenbestand während des Jahres verändernden Lichtverhältnisse treiben im Frühjahr zuerst die



Naturverjüngung und die unteren Äste aus. Dann ergrünen die Buchen von unten nach oben, weil sonst der Buchenunterstand nicht überleben könnte. Denn wenn die grünen Oberkronen geschlossen sind und weiter austreiben, kommt nur noch wenig Licht zu den unteren Ästen und zu der Naturverjüngung.

Die Rotbuchenstämme (ohne die Baumkrone) erreichen im Weilburger Wald astfreie Längen von bis zu 25 m mit besten Wuchsformen und Holzqualitäten. Bei den Buchen-Wertholzsubmissionen der Stadt Weilburg ab 1998 haben wir Spitzenpreise pro Festmeter erzielt, die nicht nur regional, sondern deutschlandweit Beachtung und Anerkennung fanden.

Doch die extreme Hitze, die viel zu langen Trockenperioden und die beträchtlichen Niederschlagsdefizite während der letzten Jahre haben auch in dem Weilburger Wald zu den vorgenannten Schäden geführt mit der Folge, dass einzelne Starkbuchen absterben und dass der Zustand der älteren Buchenbestände als sehr kritisch eingestuft werden muss.

Die zweite und erfreulicherweise hoffnungsvolle Botschaft liefern die Ergebnisse längerer wissenschaftlicher Forschungen an der Technischen Universität Dresden. Professor Dr. Andreas Roloff hat ermittelt, dass das genetische Anpassungspotential der Rotbuche hoch ist und dass Buchenjungwüchse mit den jeweiligen Klimaverhältnissen besser zurechtkommen. Der Wissenschaftler geht deshalb davon aus, dass die Buche trotz der vorgenannten Probleme ihren Platz in den Wäldern Deutschlands halten und vielleicht auf einigen der ehemaligen Fichtenstandorte noch etwas ausbauen kann. Ein Spaziergang im Frühjahr durch den dann noch lichten Buchenwald rund um Weilburg ist zum Wuchsstart der Vegetation vor allem wegen der Farbviel-

falt, der verschiedenen Düfte und des Vogelkonzerts wohltuend. Dank des jetzt noch ungestörten Lichteinfalls beginnt die Naturverjüngung, gegebenenfalls mit einer Krautschicht von Waldmeister, Bärlauch, Waldveilchen oder dem flächigen, weißen Blütenteppich des Buschwindröschens, wie im „Irrgarten“ beim Jagdschloss Windhof, schon zu wachsen. Zuerst erscheinen die zunächst hellgrünen sowie am Rand weich behaarten Buchenblätter an den unterständigen Bäumchen und den unteren Zweigen. Später verfärben sich die dann eiförmig zugespitzten, leicht welligen Buchenblättern auf der Oberseite dunkelgrün glänzend. Früher wurden einige dieser ergrünten Zweige zu Maikränzen geflochten. Eine ebenso beeindruckende Stimmung herrscht im Oktober mit der Herbstfärbung der Blätter, deren Farben bei Sonnenschein intensiv rötlichbraun, orange und gelbbraun leuchten.

Erst ab einem Alter von ca. 50 Jahren beginnt die Rotbuche alle drei bis fünf Jahre zu blühen. Früher waren die Zeitintervalle größer. Bei der einhäusigen Rotbuche entwickeln sich etwa zeitgleich mit dem Blattaustrieb in der Baumkrone im Mai die männlichen an langen Stielen hängenden gelben bis roten Kätzchen und die weiblichen aufrechten und gestielten Köpfchen mit rötlichen Narben. Beide Blütenstände sind kugelig und zottig behaart. Die Bestäubung erfolgt durch den Wind. Die zwei dreikantigen Bucheckern reifen in einem stacheligen, dunkelbraunen Fruchtkelch, Cupula genannt, der nach der Reife sich vierlappig öffnet. Die Fruchtkelche sind wie bei den Eichen und Esskastanien typisch für die Familie der Buchengewächse und nicht Fruchtkelchbestandteil. Deshalb handelt es sich bei den Bucheckern um Nüsse, die zunächst auf dem Boden überwintern, bedeckt durch das später abfal-

lende Laub, und erst im nächsten Frühjahr keimen. Die Keimlinge sind sehr frostempfindlich. Die Bucheckern liefern auch kalt gepresst ein hervorragendes Speiseöl. Sie wurden deshalb in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg von der Bevölkerung gesammelt. Feinschmecker tun das noch heute. Auch viele Tiere schätzen die Bucheckern.

Das herzförmige Wurzelsystem sorgt für die erforderliche Stabilität der Rotbuchen, die ein Alter von 300 bis 400 Jahre erreichen können. Die Rinde ist zunächst graubraun, später weißgrau gefleckt und im Alter silbergrau. Nur selten gibt es eine schwache Borkebildung am Wurzelanlauf. Alte Verletzungen, Markierungen, innere Beschädigungen und Astnarben sind auch viele Jahrzehnte später noch an der vergleichsweise dünnen Glattrinde zu sehen.

Das natürliche Wuchsareal der Rotbuche erstreckt sich über fast ganz Mitteleuropa. Klimatische Grenzen bestehen wegen der Winter in Nordeuropa und im Osten wegen der zu geringen Niederschläge und der häufigen Spätfröste. In Deutschland ist die Rotbuche auf 16 % der Waldfläche dominierend. Richtige Buchenurwälder, als UNESCO-Weltnaturerbe anerkannt, gibt es nur noch im östlichen Europa und hier in den Karpaten. Um in Deutschland ältere, von den Menschen wenig veränderte und somit weitgehend naturbelassene Rotbuchenwaldgebiete dauerhaft zu schützen, gibt es seit 2011 ebenfalls als Weltnaturerbe geschützte Waldgebiete der Nationalparks Hainich in Thüringen, Kellerwald-Edersee in Hessen, Jasmund und Müritzer in Mecklenburg-Vorpommern und des Waldgebiets Grumsin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin in Brandenburg.

Im Gegensatz zur früher vertretenen Meinung sollten wir bei einem Gewitter wie die Eiche auch die Buche meiden, denn in

freistehende Rotbuchen schlägt der Blitz genauso oft ein wie in die Eiche oder in andere Bäume. Allerdings gleitet der Blitz bei einem Gewitterregen an der glatten Rinde der Rotbuche und dem durchgängigen äußeren Wasserfilm von der Krone bis zur Wurzel ab und hinterlässt wie bei der dicken, längs- und tiefrisigen, graubraunen Borke der Eiche keine bis in das Splintholz reichende Furche. Diese ist auch

später noch als Narbe zu erkennen.

Bei den mächtigen Blutbuchen im Weilburger Schlossgarten handelt es sich um eine kultivierte Varietät der Rotbuche. Wegen des lateinischen Namens *Fagus sylvatica purpurea* wird sie auch Purpurbuche genannt. Sie war wie in Weilburg bei den früheren Herrschern ein beliebter, imposanter Parkbaum. Der einzige Unterschied zur Rotbuche

sind die zunächst intensiv roten Blätter, zurückzuführen auf das Fehlen eines Enzyms. Im Laufe der Vegetationsperiode tritt allmählich die grüne Farbe stärker hervor.

Literatur: Baum des Jahres 2022: Die Rotbuche von Prof. Dr. Andreas Roloff, AFZ Der Wald, Nr. 4, Seite 12

Dr. Gisbert Backhaus

Sie dürfen sich etwas wünschen

Verraten Sie uns, was Sie im Seniorenblatt gerne lesen möchten

Die Redaktion des Seniorenblattes bemüht sich, jede Ausgabe so vielseitig wie möglich zu gestalten und Themen zu finden, die Sie interessieren könnten. Nun haben unsere Leser das Wort. Sagen Sie uns, welche Themen Sie interessieren? Worüber möchten Sie gerne etwas lesen? Wir versuchen, Ihre Wünsche aufzugreifen und damit das Seniorenblatt weiterhin interessant und informativ zu halten. Senden Sie Ihre Wünsche per E-Mail an j.voss@weilburg.de oder rufen Sie Judith Voss unter der Telefonnummer 06471 / 31469 an.

Werbung

Gemeinsam statt einsam



Rundum versorgt in Weilburg und Umgebung.

- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Service-Wohnen
- Stationäre Altenpflege



Informationen erhalten Sie bei uns:

GfdE  Gesellschaft für diakonische Einrichtungen in Hessen und Nassau mbH

Weilburger Stift
Frestädter Str. 9
35781 Weilburg
Telefon 06471 - 9130

info@weilburger-stift.de
www.weilburger-stift.de

Erinnerungen an den Stadtförster Willi Flöck

von Dr. Gisbert Backhaus



Vor 26 Jahren ist am 4. März 1996 Forstamtmann i.R. Willi Flöck nach längerer Krankheit im Alter von 71 Jahren in Leun-Biskirchen gestorben. Dankbar erinnere ich mich an seine allzeit lebensfrohe Art und seine große Verbundenheit zum Forstberuf. Diesen konnte er 43 Jahre lang bis zum 30. Juni 1985 ausüben. Für den Stadtwald Weilburg war er 35 Jahre zuständig.

Willi Flöck ist am 18. April 1925 in Weilburg geboren. Nach seiner Schulzeit begann er seine berufliche Ausbildung als Forstlehrling im Forstamt Rombach in Lothringen, Bezirk Saarbrücken. Diese musste er wegen seines zweijährigen Kriegsdienstes und der Gefangenschaft unterbrechen. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte er seine Lehrzeit von 1945 bis 1947 im Forstamt Weilburg fort. Es folgten dann der Besuch der Forstschule in Schotten und die weitere praktische Ausbildung in den Forstämtern Bad-Schwalbach und Idstein. Nach der Revierförsterprüfung im Jahr 1950 wurde er unter elf Bewerbern als Leiter der Gemeinderevierförsterstelle des Forstbetriebsverbandes Drommershausen im Forstamt

Weilburg ausgewählt. Leiter des Forstamtes war damals Forstmeister Paul Belli. Bemerkenswert und für ihn ein seltener Glücksfall war, dass Willi Flöck trotz der vielen aus den Ostgebieten nach dem Krieg geflohenen Forstleuten direkt nach Abschluss seiner Ausbildung eine Anstellung in der Heimat fand und dann in seiner Geburtsstadt bis zur Pensionierung den geliebten Forstberuf ausüben und in seinem Elternhaus in der Adolfstraße 22 wohnen konnte.

Auch der weitere berufliche Lebensweg von Willi Flöck ist ein Spiegelbild der heimischen Forstgeschichte. So war sein erster Arbeitgeber und damit auch verantwortlich für seine Bezahlung die damals noch selbstständige Gemeinde Drommershausen. Im Januar 1953 erfolgte seine Ernennung zum Gemeinderevierförster und im Jahr 1966 zum Gemeindeoberförster.

Am 1. April 1967 übernahm Willi Flöck zusätzlich die städtische Försterstelle des Forstbetriebsverbandes Weilburg als Nachfolger des seit dem 15. Juni 1948 zuständigen Stelleninhabers Oberförster Wilhelm Schäfer, Weilburg. Dieser war nach 51 Dienstjahren am 31. März 1967 in den Ruhestand getreten.

Nach der Novellierung des Hessischen Forstgesetzes ist ab dem 1. Januar 1971 in Hessen die generelle staatliche Beförderung im Kommunalwald eingeführt worden. Hierdurch wurde Willi Flöck Forstbeamter des Landes Hessen und blieb aber weiter „Stadtförster“. Im Jahr 1976 erfolgte seine Beförderung zum Forstamtmann und am 16. Mai 1982 konnte er sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

Im Mittelpunkt seiner beruflichen Arbeit und seines Denkens stand immer das ihm über-

tragene Revier. Er hat stets sehr gewissenhaft seine Waldgebiete und die städtischen Grünanlagen betreut und die während der Lehrzeit und später durch eine gezielte Fortbildung erworbenen beruflichen Kenntnisse in die Forstpraxis umgesetzt. Hierzu war auch gelegentlich viel Geduld erforderlich. Anfangs ging er noch zu Fuß in das Revier. Die Motorisierung erfolgte erst später. Auch die Arbeitsinhalte haben sich während seiner Dienstzeit sehr verändert. Zum Beginn seiner beruflichen Tätigkeit blieb er noch fast den ganzen Tag im Revier und lernte dadurch auch die Waldbestände genau kennen. Er musste nicht nur für die Beschäftigung der Waldarbeiter die notwendigen Vorbereitungen treffen, sondern besonders den Holzeinschlag und die Pflanzarbeiten überwachen. Damals kamen noch aus dem Dorf viele Männer und Frauen in den Wald, um saisonal etwas für den Lebensunterhalt hinzu zu verdienen. Es war für sie neben der Tätigkeit in der Landwirtschaft vielfach eine wichtige Erwerbsquelle. So arbeiteten die Männer für einige Monate als Holzhauer im winterlichen „Holzwald“ und die Waldarbeiterinnen im Frühjahr und Herbst im „Pflanzwald“. Etwa ab dem Jahr 1970 verringerte sich die Zahl der im Wald saisonal Beschäftigten, und es vollzog sich die Entwicklung zum ganzjährig beschäftigten Waldarbeiter mit Qualifizierung zum Waldfacharbeiter und ab 1974 zum Forstwirt. Zu seinen Mitarbeitern im Wald gehörten Haumeister Heinrich Hardt, Weinbach, bis zum 30. September 1980, ferner Waldfacharbeiter und ab 1. Oktober 1980 Haumeister Horst Österling, Kirschhofen, bis zum 30. November 1992 und ab 1977 Forstwirt

Klaus Burger, Weilburg, der 1992 zum Haumeister ernannt wurde. Mit stets neuester Forsttechnik sorgte der Unternehmer Bruno Müller, Selters, dafür, dass die von den Waldarbeitern aufgearbeiteten Holzsorten fachgerecht an die Waldwege gerückt wurden.

Von den Frauen aus Drommershausen, die früher leichtere Arbeiten im Forst erledigt haben, nenne ich die Waldarbeiterinnen Friederike Müller und Edelgard Koch. Sie wurden auch „Kulturfrauen“ genannt. Ihre zeitweise Beschäftigung begann im Frühjahr mit den Pflanzungen auf den Kulturflächen. Im Sommer folgte das Freischneiden der jungen Pflanzen, um deren Wachstum zu beschleunigen und im Herbst wurden an einigen Forstpflanzen Schutzmittel angebracht, um den Wildverbiss zu verhindern. Ein beliebter Arbeitsort für die Waldarbeiterinnen war der Forstgarten (Kamp). Hier erfolgte die Anzucht von Forstpflanzen für die Aufforstungen im Revier und für die Nachbesserungen auf den Fehlstellen in den Laubholz-Naturverjüngungen.

Eine gemütliche Kamphütte innerhalb des Forstgartens diente den hier beschäftigten Waldarbeiterinnen als Pausenraum. Sie bot auch Schutz bei starken Niederschlägen. In einem Lageraum waren sämtliche Arbeitsgeräte untergebracht. Festlich geschmückt fand in der Kamphütte auch die jährliche Weihnachtsfeier mit den Bediensteten des Reviers statt.

Während einer Fachexkursion oder auch nur einer Revierfahrt mit dem Auto ist das Ergebnis der 35jährigen, verdienstvollen Tätigkeit von Forstamtmann Willi Flöck zu bewundern. Dabei erleben wir gepflegte, baumartenreiche Laubholzbestände, bestens gelungene Naturverjüngungen mit Buche, Eiche und anderen Mischbaumarten und

ein intaktes Wegenetz, das auch heute noch den Anforderungen der Holzabfuhr genügt.

Die ökologisch und ökonomisch wertvollen Waldbestände werden auch in Zukunft ein dauerhaftes Zeugnis seiner erfolgreichen Arbeit im Stadtwald sein. Während seiner Dienstzeit änderte sich nicht nur die Forstorganisation mit einer Vergrößerung der Fläche der Revierförsterei auf 887 ha und die Waldarbeiterstruktur, sondern auch der Försteralltag. Dies hatte auch Folgen für die Einrichtung seines Dienstzimmers. Aus der bisherigen Jagdstube mit Trophäen wurde ein Büroraum mit den erforderlichen technischen Einrichtungen.

Während seiner Dienstzeit nahm die Zahl der Waldarbeiter immer mehr ab und der Umfang der Dienstleistungsaufgaben verschiedenster Art, vor allem die meistens unbeliebten Schreibtisch Tätigkeiten, stetig zu. Forstamtmann Willi Flöck hat auch diesen Wandel dank seiner Persönlichkeit, der vielfältigen Verbindungen zur Stadtverwaltung und einer geschickten forstlichen Öffentlichkeitsarbeit bestens bewältigt. Er war ein geachteter Vorgesetzter und bei der Bevölkerung ein beliebter Forstmann. In dieser Zeit entwickelte sich auch seine ehrenamtliche Tätig-

keit in den Vereinen, vor allem bei der Bürgergarde der Stadt Weilburg und als Mitglied der Jägervereinigung Oberlahn. Für die Weilburger Kirchweih der Bürgergarde nahm er stets 1 Woche Urlaub, um beim Auf- und Abbau des Zeltes und der Kirchesstände mitzuwirken. Während der Festtage sorgte er für einen reibungslosen Ablauf und verließ den Festplatz meistens erst am frühen Morgen. Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Nach 43 Dienstjahren trat Forstamtmann Willi Flöck am 30. Juni 1985 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand.

Wenige Monate vorher, in der Nacht vom 23. zum 24. November 1984, hatte ein Orkan schwerste Verwüstungen im Forstamt Weilburg angerichtet. Stark betroffen war auch die Revierförsterei Weilburg. Hier hatte die Naturkatastrophe in den gepflegten Waldbeständen zahlreiche Laub- und Nadelbäume entwurzelt und abgebrochen, deren Aufarbeitung zu einer fünffachen Holzmasse in Vergleich zur nachhaltigen jährlichen Holzernte führte. Die teilweise Zerstörung seiner Lebensleistung im Wald hat Willi Flöck schwer getroffen und ihm zugleich den Übergang in den Ruhestand erleichtert.



GOLDHAUS

— ASSLAR —

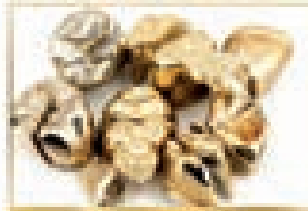
WIR KAUFEN AN



ALTGOLD & SCHMUCK



MÜNZEN & BARREN



ZAHNGOLD



ERBNACHLÄSSE

VERTRAUEN SIE NUR DEM FACHMANN

Wir sind zertifizierter Goldankäufer & Mitglied
im Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V.



Hauptstr. 27a • 35614 Aßlar
(am Backhausplatz / gegenüber Sparkasse)

☎ **06441 – 55 620 30**



TOP KUNDENBEWERTUNG



WWW.GOLDHAUS-ASSLAR.DE



Seniorenzentrum
Fellersborn-Löhnberg

Kreis-Krankenhaus Weilburg

- 3 Wohngruppen à 12 Einzelzimmer und beschützte Wohngruppe à 27 Einzelzimmer mit je einer großen Nasszelle
- eingestreut 5 Kurzzeitpflegeplätze und 2 Gästezimmer
- Cafeteria mit Terrasse und großzügigem Außengelände und Gerontogarten

Wir möchten Ihnen in angenehmer Umgebung
ein Zuhause geben!

Fellersborn 18 a & b, 35792 Löhnberg

Tel.: 06471/51673-0

Fax: 06471/51673-401

Email: daniela.ott@seniorenzentrum-fellersborn.de

www.seniorenzentrum-fellersborn.de



**Amts-Apotheke
zum Engel**

Elke Wissig · Telefon 06471/30566

Marktplatz 13 · 35781 Weilburg/Lahn



Rosen-Apotheke

...gesund und gepflegt

Apothekerin Elke Wissig

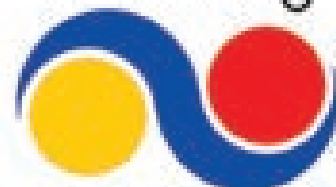
Am Steinbühl 4b (Im Ärztehaus) Tel.: 06471/2259

35781 Weilburg



Strom, Erdgas, Wärme & Wasser
Stets zu Diensten.

Stadtwerke
Weilburg



Kompetenz + Energie



Stadtwerke Weilburg GmbH · Lessingstraße 6 · 35781 Weilburg
Telefon: + 49 (0) 64 71 - 93 90-0 · info@stadtwerke-weilburg.de
www.stadtwerke-weilburg.de

Veranstaltungen September bis Dezember 2022

Alte Musik im Weilburger Schloss

Samstag, 10. September, 19 Uhr, Schlosskirche:

„Jauchzet Gott“ - Kantaten und Sinfonien von Johann Sebastian Bach und Christoph Graupner; Harmonie Universelle mit Magdalena Harer (Sopran)

Sonntag, 23. Oktober, Schlosskirche:

Naturbetrachtung in der Musik

Zu diesem Thema erklingen Werke von Vivaldi, Händel und anderen barocken Komponisten. Ausführende sind das Ensemble Capella Weilburgensis vocalis mit den Solisten Doris Hagel, Anne Bierwirth, Bernard Weese und die Capella Weilburgensis instrumentalis in barocker Besetzung mit Streichern und Bläsern.

Sonntag, 13. November, 17 Uhr, Schlosskirche:

Franz Schubert - Winterreise

Liederzyklus mit Klaus Mertens und Streichtrio, arrangiert von Shane Woodborne

Sonntag, 4. Dezember, 16 und 19 Uhr, Schlosskirche:

Johann Sebastian Bach - Magnificat BWV 243; Jauchzet, frohlocket BWV 248; Sie werden aus Saba alle kommen BWV 65

Kantorei der Schlosskirche, Capella Weilburgensis, Leitung: Doris Hagel



Kreismusikschule Oberlahn

Sa., 10. und So., 11. September: Der Sturm (Oper von Henry Purcell)

Untere Orangerie, Eintritt: € 18.- / 12.-

7.-29.10.: „40 Jahre Kreismusikschule Oberlahn“

Ausstellung im Kleinen Kabinett des Bergbau- und Stadtmuseums, Eintritt frei

7.10., 20 Uhr: Aula Komödienbau, Kammerton 88:

Chorkonzert mit den „Jacobs Sisters“, Ltg. Jacob Winter, Eintritt frei

16.10., 16 Uhr: Aula Komödienbau

Festakt zum 40jährigen Bestehen der Kreismusikschule Oberlahn, Eintritt frei

Bergbau- und Stadtmuseum

Bis 3. Oktober: WEIBS-BILDER

05.8.-14.9.22 Valentina Kulagina

26.8.-03.10.22 Anni Winter-Wettich

16.9. bis 3.10.22: Bilder für den Weilburg-Kalender 2023

Ab 7.10.: Ausstellung zum 40-jährigen Jubiläum der Kreismusikschule Weilburg

Sonntag, 30. Oktober, 15 Uhr:

Geburtstagsfeier anlässlich 225. Geburtstag von Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg, Veranstalter: Bergbau- und Stadtmuseum Weilburg, Geschichtsverein Weilburg und manage it e.V. Weilburg

Theatergemeinde Weilburg

Dienstag, 18. Oktober, 20 Uhr, Stadthalle: „100 Dinge“

Komödie (rasantes, charmantes Großstadtmärchen)

Freitag, 11. November, 20 Uhr, Stadthalle: „Die acht Millionäre“ (Kriminalkomödie)

Stadtführungen

Sonntag, 04. September 2022, 15 Uhr: „Von Walpurga bis Heilig Kreuz – 1100 Jahre Weilburger Kirchenbaugeschichte“, Start: Marktplatz

Sonntag, 18. September 2022, 15 Uhr: „Unbekanntes Weilburg – Was selbst Weilburger kaum wissen“, Start Marktplatz

Sonntag, 25. September 2022, 15 Uhr: „Mit KaJo und HaPe durch die Stadt Weilburg – die etwas andere Stadtführung“, Start Marktplatz

Weitere Termine:

Dienstag, 20. September 2022, 9 – 18 Uhr: Weilburger Weltkindertag, Spielmann-Kulturzentrum Weilburg

Mittwoch, 21. September 2022, 8 – 18 Uhr: Stand der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg, Team Weilburg, auf dem Weilburger Wochenmarkt

Donnerstag, 17. November, 10 Uhr, Gruftöffnung in der Schlosskirche anlässlich 117. Todestag von Adolph, Großherzog von Luxemburg und Herzog zu Nassau

Tag des offenen Denkmals

Sa., 10. und So., 11. September

Lindencult Hasselbach

Samstag, 10. September, 20 Uhr: Sedaa

Freitag, 23. September, 20 Uhr: Birds of a feather

Samstag, 24. September, 20 Uhr: David Fachinger

Freitag, 7. Oktober, 20 Uhr: Rachel Mazar

Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr: Seven Years & Gäste

Samstag, 5. November, 20 Uhr: Lisa Canny & Band

Samstag, 12. November, 20 Uhr: Anna Piechotta

Sonntag, 20. November, 19 Uhr: Stoppok solo

Treffpunkt Café Kirschhofen, Dorfgemeinschaftshaus

14. September, 12. Oktober, 9. November und 7. Dezember, jeweils ab 15 Uhr



Werbung

kobold

**Weil wir wischen,
worauf du stehst!**

Der Besserwischer:
Saugen und Wischen gleichzeitig!

Ich berate Sie gern in
WZ, Schöffengrund, Möttau
WEL, Neukirchen, Altenkirchen
Knut Lange
Telefon: 064718040
Mobil: 015231081987
Knut.Lange@
kobold-kundenberater.de

VORWERK

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 17 - 37, 42270 Wuppertal

Hotel Weilburg in Franzensbad

Kennen Sie das „Westböhmisches Bäderdreieck“ mit seinen weltbekannten Kurorten Karlsbad, Marienbad und Franzensbad? Nicht vergessen darf man die einstige Freie Reichs- und Staufstadt Eger inmitten des Landstriches. Das „Westböhmisches Bäderdreieck“ ist fast identisch mit dem Egerland, dessen Blasmusik sehr beliebt ist. Heute ist dieser Raum der nordwestlichste Teil der Tschechischen Republik und grenzt im Norden an Sachsen und im Nordwesten an Bayern. Einen weltbekannten Bekanntheitsgrad erlangte das „Westböhmisches Bäderdreieck“ dadurch, dass es Mitte des letzten Jahres mit seinen Kurstädten Karlsbad, Marienbad und Franzensbad in die Liste des Weltkurerbes der UNESCO aufgenommen wurde. Diese Zeilen verfasse ich nicht, um diese Landschaft oder deren Städte vorzustellen, sondern es gilt, den Namen „Weilburg“. das bekanntlich „als die Perle an der Lahn“ bekannt und in aller Munde ist.

In einem der weltbekanntesten Kurorte Europas existierte der Name der barocken Residenzstadt Weilburg. In dem beliebten Heilbad Franzensbad im westböhmisches Dreieck führte bis zur Vertreibung der Deutschen in den Jahren 1945/46 ein Hotel die Bezeichnung „Weilburg.“

„Franzensbad! Ein Name von besonderem Klang, eine Verheißung und Erfüllung zugleich! – hieß es in einem Vorwort zu einer Empfehlung der Franzensbader Trink- und Badekur aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. An anderer Stelle hat ein geistreicher Kopf das beliebte Heilbad als „Experimentier- und Arzneikasten der modernen Medizin“ bezeichnet. Schließlich konnte Franzensbad für sich den Ruf in Anspruch nehmen, das „erste Moorbad der Welt“ und dazu ein „hervorragendes Herzheilbad“ zu sein, in dem also



nicht nur spezifische Frauenleiden behandelt wurden. „Buberlbad“ nannte es hingegen gern der Volksmund aufgrund der bekannten Heilanzeigen.

Als Weltbad war Franzensbad anerkannt, und einer Weltmission hatte es auch gerecht zu werden. Ob die Kurgäste nun aus nahen oder ferneren Ländern kamen, sie alle, besonders die wirklich Kranken, hofften hier Heilung und Genesung zu finden. Anderen freilich genügte das Wohlbefinden in der „Gartenstadt par excellence“ mit ihren vielen Annehmlichkeiten. Vom Standpunkt des Luxus und des Genusses mag auch Franzensbad der Ruf eines Modekurortes angehaftet haben, aber hinter prunkvollen Fassaden verbarg sich doch nicht selten das Schicksal eines schwerkranken Patienten, menschliches Leid und Elend. Wie das Hotel Weilburg zu seinem Namen kam, war bisher nicht zu ermitteln. Sein Name ist sicherlich ein Bezug auf die Stadt Weilburg mit seinem berühmten Schloß und dessen Schlosshofes, der zu einem der schönsten Europas gerechnet wird oder er ist ein Hinweis auf Schloß Weilburg in Baden bei Wien.. Dieses Schloß ließ Erzherzog Karl, er war seit 1815 mit Henriette aus dem Hause Nassau-Weilburg verheiratet, für seine Familie erbauen. Henriette war bekannt für ihre Liebe zu Weilburg. Und da die Habsburger sich gerne zur Kur

in Franzensbad aufhielten, ist es verständlich, dass man dem Hotel den Namen „Weilburg“ gab. Allgemein gab man den Kurhäusern je nach Ansehen und Bedeutung gern einen klangvollen, beziehungsreichen Namen einer Metropole, einer Stadt mit Weltgeltung, aber auch Namen aus der Romantik, der Mythologie, Namen von berühmten Persönlichkeiten oder aus der Welt des Musikgeschehens. Unter den rund zweihundert Kurhäusern in Franzensbad genoss das HOTEL WEILBURG den Ruf eines gut geführten Hauses und hatte 1928/29 18 Beschäftigte.

Nach der Vertreibung der Deutschen verlor das Hotel auch den Namen Weilburg. Es heißt seitdem HOTEL BAYKAL. Anl. eines Aufenthaltes in Franzensbad war es für meine Frau und für mich selbstverständlich, dass wir das jetzige Hotel Baykal aufsuchten. Wir fragten den derzeitigen Inhaber: „Sind wir richtig im Hotel Weilburg?“

Er antwortete: „Sie sind die ersten Besucher, die nach diesem Namen fragten.“

Zu keiner Zeit wäre jemand auf den Gedanken gekommen, dass Menschen, die einstens in Franzensbad und Umgebung ihre Heimat hatten, in Weilburg und im dessen Umland aufgenommen würden und somit eine neues Zuhause fänden. War es Schicksal oder Fügung?

Von Josef Plahl

Behandlung wie im Krankenhaus – nur zuhause

Wie wäre es, wenn nicht die Patientinnen und Patienten in die Klinik, sondern die Klinik zu den ihnen käme?

Um eine akute psychische Krise zu überwinden, ist ein Klinikaufenthalt in vielen Fällen sinnvoll. Doch es geht auch anders. Vitos Behandlung Zuhause Weil-Lahn bietet ein spezielles Therapieprogramm im eigenen Zuhause an. Tatsächlich wird die stationäre Klinikbehandlung in das häusliche Umfeld verlegt. Der leitende Arzt Michael Grunz erläutert das Angebot: „Mindestens einmal täglich gibt es einen Hausbesuch des Behandlungsteams.“ Zum Behandlungsteam gehören ärztliche und psychologische Fachkräfte, mehrere (Fach-) Pflegemitarbeitende und Mitglieder des Sozialdienstes. Weitere Berufsgruppen (z.B. Ergotherapie) werden bei Bedarf hinzugezogen. Welche Berufsgruppe zu welcher Therapie und über welchen Zeitraum zur Behandlung beiträgt, wird individuell abgestimmt und im Laufe der Therapie kontinuierlich an die individuelle Situation angepasst.

Der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie ist von den Vorteilen überzeugt: „Das Behandlungsteam kommt als Gast zu den kranken Menschen. Wir erleben sie in ihrer Alltagsumgebung und sehen die jeweilige Lebenssituation. Dadurch können wir etwa das Umfeld, die Familie oder die Nachbarschaft einbeziehen. Wir erleben, welche Ressourcen verfügbar sind und können die Behandlungsziele und -methoden individueller als in der Klinik festlegen.“

Michael Grunz unterstreicht zudem die große Rolle der Angehörigenarbeit bei einer stationsäquivalenten Behandlung: „Lassen sich Angehörige darauf ein, in die Behandlung einbezogen zu werden, kann das eine große Chance sein, die



zwischenmenschlichen Aktionen positiv zu verändern.“

Nicht für alle Menschen, die bisher stationäre behandelt werden, ist die Behandlung zuhause eine Option. Das Angebot ist eine gute Alternative vor allem für Patient/-innen mit einer Angst- oder Zwangsstörung oder einer Demenzerkrankung. Es wird immer genau und individuell geprüft, was für den Patienten oder die Patientin die richtige Wahl ist.

Die Klinik kann also nicht in jedem Fall nach Hause kommen. Aber das zusätzliche Angebot erweitert das Behandlungsspektrum und ermöglicht denjenigen, für die es geeignet ist, im vertrauten häuslichen Umfeld zu bleiben und ihre Tagesstruktur aufrecht zu erhalten – wichtige Faktoren für eine psychische Stabilisierung oder im Fall von Demenzerkrankungen für den Erhalt der noch vorhandenen Fähigkeiten.

vitos ●●

Behandlung Zuhause
Weil-Lahn

Sie haben Fragen zu Vitos Behandlung Zuhause Weil-Lahn und möchten sich persönlich informieren?

**Dann nehmen Sie Kontakt auf:
Telefonisch unter der Nummer
06471 – 9559150 oder per E-Mail unter
behandlung-zuhause@vitos-weil-lahn.de.**

Veranstaltungstermine Senioren- gymnastikgruppen, sowie Treffpunkt Seniorentagesstätte Weilburg

Montags:

14:30 Uhr - 15:30 Uhr Waldhausen

Dienstags:

13:00 Uhr - 17:00 Uhr Seniorentagesstätte (Lange)

15:30 Uhr - 16:30 Uhr Bernbach Turnhalle - (Schwan-Dölz)

17:30 Uhr - 18:30 Uhr Kirschhofen - (Schwan-Dölz)

Mittwochs:

15:00 Uhr - 16:00 Uhr Drommerhausen (Schwan-Dölz)

Seniorentagesstätte Schwanengasse 1, Tel. 06471-922650

Ansprechpartnerin: Jennifer Kerry, Tel. 06471-31427

RENTENVERSICHERUNG

Ansprechpartner der Deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals Bundesversicherungsanstalt für Angestellte) sowie der Deutschen Rentenversicherung Hessen (ehemals Landesversicherungsanstalt Hessen) sind die Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung.

Sprechstunden des Rentenberaters Udo Schwarz finden regelmäßig in vierzehntägigem Rhythmus montags von 9.00 bis 12.00 Uhr im Weilburger Rathaus statt. Terminvereinbarung unter der Tel. 06471 31419 (vormittags)

Limburg, Parkstraße 14-16 (Haus der AOK)

Telefon: 0611 1575590

Email: kundenservice-in-wiesbaden@drv-hessen.de

Wetzlar, Gloelstraße 9

(Haus der BKK Schott-Zeiss) Telefon: 0641 97290

Email: kundenservice-in-giessen@drv-hessen.de

Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 13 (3.OG.)

Telefon: 0611 406430

Email: kundenservice-in-wiesbaden@drv-hessen.de

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Auskunfts- und Beratungsdienst, Wilhelmstraße 11,

35781 Weilburg, Tel. 0800 3007007, Fax 06471 912192

info: www.kbs.de, Email: kassel@kbs.de

Altenberatung, VdK Kreisverband Oberlahn

Frankfurter Str. 33, Tel. 06471/7132

Allgemeinmedizin

Hausarztpraxis Weilburg-Beselich

Petra Balzer, Petra Litzinger, Dr. Erik Rauchfuß, Dr. Peter Langer

Waldhausen, Hochstraße 4

06471 1654

Dr. Friedrich Freitag und Michael Hardt

Weilburg, Kirchweg 12

06471 2255

Gemeinschaftspraxis Dres. Gampe

Weilburg, Über dem Hainberg 21

06471 7033

Ralf Korschinsky

Weilburg, Riehlstraße 2a

06471 2400

Dr. Susanne Prüßner-Feig

Weilburg, Marktplatz 4

06471 39054

Augenärzte

Dr. Josef Jez,

Weilburg, Medzentrum, Frankfurter Str. 69

06471 1511

Dr. Ramona Neutzner, Dr. Thomas Wettich

Am Steinbühl 4b (Ärztehaus)

06471 30006

Frauenärzte

Dr. Viktoria Prieb, Dr. Nikolaj Nesterov

Waldhausen, Merenberger Str. 39

06471 38111

Katrin McC Carson-Rohn, Jutta Schewe-Zimmermann

Weilburg, Bismarckstraße 14

06471 39349

Thomas Riepen

Weilburg, Medzentrum, Frankfurter Str. 69

06471 93930

Hals-Nasen-Ohren-Arzt

Dr. Peter Schramm

Weilburg, Ärztehaus Am Steinbühl 4b

06471 2268

Hautarzt

Dr. Martin Eberl

Weilburg, Ärztehaus Am Steinbühl 4b

06471 2039

Internisten

Dr. Michael Fester

Weilburg, Am Steinbühl 4b

06471 7845

Dr. Markus Hofmann, Dr. Michael Seng

Weilburg, Kreiskrankenhaus

06471 313281

Dr. Anette Gampe

Weilburg, Über dem Hainberg 21

06471 7033

Neurochirurgen

Dr. Barbara Steintal

Weilburg, Am Steinbühl 4

06471 91890

Dr. Ilona Schroth

Weilburg, Am Steinbühl 4

06471 6299383

Orthopäden

Dr. Uwe Brenner

Weilburg, Am Steinbühl 4b

06471 30968

Urologen

Drs. Marc und Kathrin Wolfram

Weilburg, Am Steinbühl 4b

06471 2660

Rheumatologen

Dr. Annette Gampe

Weilburg, Über dem Hainberg 21,

06471 7033

Zahnärzte

Andrea Thiele, Wolfgang Menk

Weilburg, Westerwaldstraße 21

06471 1800

Drs. Bettina Dannewitz und Yuri Glaas

Weilburg, Langgasse 36 - 38

06471 918830

Oliver Fiedler

Weilburg, Bismarckstr. 16

06471 3801750

Marc Nordlohne

Weilburg, Riehlstr. 3

06471 38318

Dr. Hilde Rasch-Dagger

Weilburg, Frankfurter Str. 3

06471 38261

Dr. Gerhard Tippmann & Kollegen

Weilburg, Über den Hainberg 21

06471 30555

Andreas Brückel

Medzentrum, Frankfurter Str. 69

06471 2228

Zahnärzte für Kieferorthopädie

Dr. Maya Lohnstein

Weilburg, Adolfstraße 7A

06471 6292855

Michael Pöhm

Weilburg, Bahnhofstr. 25

06471 38482

Krankentransporte

Zentrale Leitstelle des Kreises

Deutsches Rotes Kreuz

Weilburg, Frankfurterstraße 31

06431 19222

06471 92800

Kreiskrankenhaus

Weilburg, Am Steinbühl 2

06471 3130

Radiologie

MRT Terminvereinbarung

Weilburg, Am Steinbühl 2

06471 313488

Dialysezentrum

Patienten Heimversorgung

Weilburg, Am Steinbühl 4

06471 379899

Seniorenheime, Pflegedienste

Seniorentagesstätte

Weilburg, Schwanengasse 1

06471 922650

Weilburg Stift

Alten- und Pflegewohnheim, Freystädter Straße 9

06471 9130

Altenwohnanlage, Im Lindenstrauch 3

Büro der Katholischen Kirche

06471 49230

Haus Weital

Ökonomische Tagespflege im Haus Weital

Weinbacherstraße 2, 35796 Weinbach

06471 380410

Diakoniestadion Weilburg

Grund – Behandlungs- und Familienpfleg,
Hauswirtschaftliche Versorgung, Betreuung
Helmut-Hild-Haus Konrad- Adenauer- Straße 5

06471 91280

Ambulantes Pflegeteam DRK

Kranken – und Altenpflege, Individuelle
Betreuung Weilburg, Frankfurterstraße 31 (im DRK)

06471 928070

Geriatrische Tagesklinik

Ärztehaus, Am Steinbühl

06471 3 13 430

Ärztliche Notdienstzentrale

Weilburg, Kreiskrankenhaus, Am Steinbühl 2

Bereitschaftsdienst: Freitag 14 Uhr bis Montag 7 Uhr

Feiertags von Vorabend 18 Uhr

bis zum folgenden Werktag 7 Uhr

06471 116117

Pflegestützpunkt Landkreis Limburg – Weilburg

Im Kreishaus, Schiede 43, 65549 Limburg

Offene Sprechstunde Weilburg: Jeden 1. und 3. Dienstag im
Monat von 14:00 Uhr - 15:30 Uhr in den Räumen des Gesund-
heitsamtes im Kreiskrankenhaus Weilburg, Am Steinbühl 4

Email: pflegestuetzpunkt@limburg-weilburg.de

06431 296375

oder 06431 296376

Notrufe

Polizei – Notruf (Verkehrsunfall, Überfall)

110

Rettungsdienst, Feuerwehr, Notarzt

112

Polizeistation Weilburg

06471 93860

Feuerwehr, Hauptstützpunkt

06471 7799

Gasgeruch

01805 3427668

Apotheken

Am Landtor

Michel Hahn, Frankfurter Straße 2

06471 2703

Amtsapotheke zum Engel,

Elke Wissig, Marktplatz 13

06471 30566

Rosen-Apotheke,

Elke Wissig, Am Steinbühl 4b, Ärztehaus

06471 2259

Lahntal-Apotheke

Hassan Al-Eryani, An der Backstania 1a

06471 918975

Medizinische Fußpflege

Fachfußpflege Sabrina Ebel

med. Fußpflege

Am Eisenstein 4, 35781 Weilburg

0160 5122880

Praxis für Podologie Rabiye Akarsu

Weilburg Medzentrum, Frankfurter Str. 69

0176 85134596

Sanitätshäuser

Orthopädietechnik Kern

Weilburg, Am Steinbühl 4b

06471 429377

Sanitätshaus Bockhardt

Weilburg Medzentrum, Frankfurter Str. 69

06471 379292

Stadtverwaltung/Rathaus Weilburg

Mauerstraße 6 – 8

Mo – Mi: 08.30 – 12.00 Uhr

Mo + Do: 14.00 – 16.00 Uhr

Freitags: 08.30 – 12.00 Uhr

Donnerstags ist das Stadtbüro bis 18.00 Uhr geöffnet

06471 3140

Stadtwerke Weilburg

Lessingstraße 6

06471 93900

Tourist-Information Weilburg

Marktplatz 3

Mitte April bis Oktober

Mo - Fr: 09:30 - 12:00 und 13:00 - 16:30 Uhr

Sa & So 10:00 - 14:00 Uhr

Winteröffnungszeiten: Mo – Fr: 10:00 - 15:00 Uhr

0647 31467

Amtsgericht Weilburg

Mauerstraße 25

06471 31080

EUTB® Beratungsstelle Weilburg

Konrad-Adenauer-Str.2, 35781 Weilburg

Telefon:

06471 1249991

PFARRÄMTER

Evangelisches Dekanat Weilburg

Konrad-Adenauer- Str. 5, 35781 Weilburg,

Dekan Ulrich Reichard,

06471 492330

Evangelische Regionalverwaltung Nassau Nord

Verwaltungsdienststelle Weilburg

Limburg-Weilburg 35781 Weilburg,

Konrad-Adenauer-Str. 5

06471 93780

Ev. Kirchengemeinden Weilburg

Gemeindebüro, Helmut- Hild-Haus,
Konrad-Adenauer-Straße 5, **06471 5160487**
Vorsitzender: Pfarrer Guido Hepke
Pfarramt 1
Pfarrer Guido Hepke **06471 3119400**
Pfarramt 2
Pfarrer Cornelia Stock **06471 3119402**
Friedrich-Ebert-Straße 62, 35781 Weilburg

Evangelische Kirchengemeinden

Kubach - Hirschhausen

Pfarrer Doris Volk-Brauer, Kubach, Hauptstr. 17 **06471 4518**

Allendorf - Hasselbach

Pfarrer Matthias Kolland **06472 52436**

Schupbach - Gaudernbach

Pfarrer Kolland, 65614 Beselich - Schupbach **06484 91090**

Freie evangelische Gemeinde Weilburg

Pastor Hartmut Hunsmann **06471 6290844**
Gemeindehaus: 35781 Weilburg
Limburger Str. 34a, Mail: h.hunsmann@weilburg-feg.de

Katholische Pfarrerei Heilig Kreuz Oberlahn

Frankfurter Str. 8, Pfarrer Hans Mayer **06471 49230**

„Selbsthilfegruppe Knochengesundheit für Osteoporose-Patienten e.V. Weilburg“ Termine: Wassergymnastik jede Woche in der Gertrudis Klinik in Biskirchen.

Montags von 10.00 bis 12:00 Uhr
Dienstags von 9:00 bis 11:00 Uhr
Mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr **Immer zwei Gruppen**
Trockengymnastik immer donnerstags von 14.00 bis 18:00 Uhr,
4 Gruppen in der Sporthalle Windhof, Johann-Ernst-Straße in
Weilburg. Die Mitglieder treffen sich jeden zweiten Mittwoch im
Monat in Kubach im „Kubacher Hof um 15:00 Uhr zu Gesprä-
chen und Austausch.
Anmeldungen und Information Silvia Lehn Tannenstraße 4
35781 Weilburg/Waldhausen, **06471 39745**

Deutsches Rotes Kreuz

Frankfurter Str. 31, 35781 Weilburg **06471 92800**
Essen auf Rädern, Hausnotruf, Behindertentransport,
Seniorenbetreuung,
Beratung in sozialen Angelegenheiten:
Montag bis Donnerstag 8 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr.
Öffnung der DRK-Kleiderkammer: Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Löhnberg, Ecke Wallstraße- Taunusstraße

Weilburger Hospizdienst

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
im Helmut-Hild-Haus, Konrad- Adenauer-Straße 5

VdK-Sprechstunde Weilburg:

VdK-Kreisgeschäftsstelle Weilburg, Sprechzeiten:
Montag 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 - 18.00 Uhr
Frankfurter Str. 33 **06471 7132**

Kreisgesundheitsamt

Sozial-psychiatrische Beratung: Mittwoch 9 bis 11 Uhr
Am Steinbühl 4, **06431 296 5566**

Diakonisches Werk Limburg- Weilburg

Essen auf Rädern Frankfurter Straße 33
35781 Weilburg **06471 7805**

Bereitschaftsdienst der ev. Diakoniestation für ambulante Pflegedienste Weilburg Helmut Hild-Haus,

Konrad-Adenauer-Straße 5 **06471 91280**

Ökumenische Tagespflege Oberlahn e.V. Haus Weital,

Freienfels, Weinbacherstr.2 **06471 38041234**

Caritasverband für den Bezirk Limburg e.V.

Nebenstelle, Beratungsstelle für Eltern,
Kinder u. Jugendliche Kruppstr. 4 **06471 30358**

Sozialwerk Altenhilfe Kreisverband Limburg-Weilburg e.V.

Rudolf-Dietz-Str. 5 **06471 912778**

SoVD Verband Limburg- Weilburg

ORTSVORSTEHER DER STADT WEILBURG

Ahausen

Anja Ludwig, Selterser Str. 16, 35781 Weilburg **0171 9704036**
ludwig.anja1@gmx.de

Bermbach

Kai Schmidt, Am Schwimmbad 1, 35781 Weilburg, **06442 4883**
kaischmidt08@web.de

Drommershausen

Thorsten Krämer, Talbachstr. 21, 35781 Weilburg, **06471 8363**
melli.thor@gmx.de

Gaudernbach

Karl-Heinz Marten, Brückenstr. 9, 35781 Weilburg, **06471 52714**
karl-heinz.marten@t-online.de

Hasselbach

Lothar Hölzgen, Lilienstr. 15, 35781 Weilburg, **06471 5322**
kornelia.hoelzgen@t-online.de

Hischhausen

Jürgen Engel, Lindenhof 3, 35781 Weilburg, **06471 981912**
engel_juergen@freenet.de

Kirschhofen

Heiko Rabs, Breitheckerweg 4, 35781 Weilburg, **06471 37692**
heikorabs@t-online.de **06471 701365**

Kubach

Uwe Abel, Zum Vogelsang 4, 35781 Weilburg, **06471 41566**
uwe.abel@t-online.de **06471 373433**

Odersbach

Heinz-Jürgen Deuster, Kirrberg 8, 35781 Weilburg, **06471 39635**
heinz@juergendeuster.de

Waldhausen

Jonas Schmidt, Lindenstr. 41, 35781 Weilburg **06471 39502**
19jonas93@googlemail.com

Weilburg

Joachim Kinedt, Beethovenstr. 2, 35781 Weilburg **06471 2872**
joachim.kinedt@t-online.de **06471 30024**

STÄDTISCHE KONTAKTE

Beirat für Senioren

Vorsitzender Bernd Deuster, Runkeler Straße 75, 35781
Weilburg, Tel. 06471-30228, Mail: bernddeuster@t-online.de
<https://senioren-weilburg.hessen.de>

ORTSGERICHTE

Ortsgericht I - Weilburg, Ahausen, Kirschhofen

Ortsgerichtsvorsteher Karsten Klenke

Waldhäuser Weg 9

35781 Weilburg Mo. 15-16 Uhr, Rathaus

stellv. Ortsgerichtsvorsteher Ingo Kramer, Roßsteinstraße 3

3581 Weilburg-Kirschhofen

2. stellv. Ortsgerichtsvorsteher Armin Patzak, Schützenstraße 10

35781 Weilburg-Ahausen

Ortsgericht II - Gaudernbach, Hasselbach Ortsgerichtsvorsteher

Karl-Heinz Hauck Zum Wasen 1735781 Weilburg-Hasselbach

Stellv. Ortsgerichtsvorsteher Gerold Zeiler Schöne Aussicht 4

35781 Weilburg-Gaudernbach

Ortsgericht III - Odersbach Ortsgerichtsvorsteher N. N.

stellv. Ortsgerichtsvorsteher Rüdiger Ebel

Fallerwasen 1, 35781 Weilburg-Odersbach

Ortsgericht IV - Waldhausen

Ortsgerichtsvorsteher Wolfgang Gerhardt

Eichenstraße 3 35781 Weilburg-Waldhausen

stellv. Ortsgerichtsvorsteher Hartmut Bördner, Merenberger

Str. 33 35781 Weilburg-Waldhausen

Ortsgericht V - Kubach

Ortsgerichtsvorsteher Edmund Letschert

35781 Weilburg-Kubach

stellv. Ortsgerichtsvorsteher Karl-Heinz Abel Zum Vogelsang 6

35781 Weilburg-Kubach

Ortsgericht VI - Bernbach, Drommershausen, Hirschhausen

Ortsgerichtsvorsteher Norbert Lewalter Unter den Zweibäumen 6
35781 Weilburg-Hirschhausen

stellv. Ortsgerichtsvorsteher Walter Frank Zum Grauenstein 26
35781 Weilburg-Bernbach

SCHIEDSGERICHT

Schiedsmann: Wolfgang Reiser, Marktplatz 9, Weilburg

stellv. Schiedsfrau: Elvira Jastrow, Bodelschwingstr. 1, Weilburg

Impressum

Alle 3 Monate neu.

Herausgeber: Magistrat der Stadt Weilburg

Redaktion Nr. 68: Dr. Johannes Hanisch, Olga Grib,

Andreas Müller, Matthias Knaust, Judith Voss,

Telefon 0 64 71 / 3 14 69, Email: j.voss@weilburg.de

Gesamtherstellung: Pötzl Offsetdruck & Medienverlag

Bahnhofstraße 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim

Tel. 06441/9477-0, E-Mail: poetzl-Druck@t-online.de

Werbung

„Mit Kompetenz und Herz“ 



Unsere modernisierte Pflegeeinrichtung im Luftkurort Braunfels bietet:

- Ruhige Lage
- Langzeit- und Kurzzeitpflege
- Professionelle Pflege
- Helle und freundliche Zimmer
- Abwechslungsreiche Aktivitäten
- Cafeteria
- Einkaufs- Service

Einzugsberatung:
Frau Birgit Schäfer/ Frau Stefanie Rohrmann
Tel.: 06442- 93410

FRIEDERIKE-FLIEDNER-HAUS
Alten- und Pflegeheim
Friederike-Fliedner-Str.13
35619 Braunfels
Tel: 06442-93410
leitung@fliedner-haus.de
www.altenhilfe-st-marien.de



Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Ernst-Letz-Str. 71-73 • Wetzlar • Tel. 06441 / 2 10 03-0 • www.santec-hessen.de



Die Anpassung durch den Hörgeräteakustiker macht ein gutes Hörsystem aus

Heutzutage geht vieles scheinbar einfacher und schneller über das Internet. Auch Hörsysteme werden online angeboten, doch führt der Weg ins Netz hier in eine Sackgasse. Denn: Die technische Hörhilfe wird erst dann zum vollwertigen Hörsystem, wenn Sie vom Hörgeräteakustiker fachmännisch angepasst ist.

Der Weg zum optimalen Hören gliedert sich in fünf Schritte:

1. Audiometrie: Messungen der Hörfähigkeit
2. Persönliches Beratungsgespräch
3. Abformung des Ohres: Um Ihr Hörsystem optimal tragen zu können, brauchen Sie eine individuelle Otoplastik.
4. Computergestützte Anpassung Ihres Hörsystems: Nach Voreinstellung erarbeiten wir mittels realitätsnaher Ton- und Sprachdarbietungen eine optimale Einstellung
5. Aktive Hörsystem-Begleitung: In den meisten Fällen zieht eine Hörsystemversorgung eine kürzere oder längere Gewöhnungsphase nach sich. Wir betreuen Sie in dieser Zeit mit Beratung, Analyse und Nachanpassungen.

Wir begleiten Sie zu besserem Hören!

Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157


Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

Ihr Hörsystem
ist eine
Maßanfertigung!

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.